

# Regionale Vielfalt auf internationalem Niveau

„Heimspiel“ – Insgesamt 72 Künstler stellen 90 Arbeiten in den Räumen der Städtischen Galerie und des Kunstvereins aus

**Reutlingen.** Bereits Tradition sind die Ausstellungen Reutlinger Künstler, die im zweijährigen Turnus von Städtischer Galerie und Kunstverein Reutlingen veranstaltet werden. Vom 28. Februar bis zum 19. April ist das „Heimspiel“ von 72 Künstlern mit 90 Arbeiten in den Räumen der Städtischen Galerie und des Kunstvereins zu sehen.

Neu ist in diesem Jahr, dass eine Zuordnung der Werke nach Alter oder Stil vermieden wurde. Durch eine relativ freie Mischung der Werke ergeben sich - wie der künstlerische Leiter Christian Maycha erläuterte - ganz neue formale, farbliche oder auch inhaltliche Zusammenhänge.

Entstanden ist eine lebhaft und äußerst vielseitige Ausstellung, bei der – eine weitere Neuerung – erstmals auch Installationen die Möglichkeiten der Räumliche auf zwei Stockwerken ausnutzen. Bereits am Eingang werden die Besucher von der Installation „Fünf Stellungen für zwei Besucher oder das Kamasutra der Stühle“ von Volker Illi begrüßt. Zu sehen sind Stuhlpaare in ungewöhnlichen Zusammenstellungen. In unmittelbarer Nähe finden sich großflächige Tuschezeichnungen von Eva Borsdorf. Sie zeigen dynamisch eingefangene Schattenprojektionen von Bäumen.

Verblüffend dreidimensional wirken die Fotografien von Werner Trotter. Seine „Skizzen aus Bratislava“ sind Detailaufnahmen von Plakatwänden. Dass Jochen Görlach Restaurator ist, verrät seine altmeisterliche Maltechnik. Zwei Werke von ihm sind in der Ausstellung zu sehen. Eines zeigt aus dem Dunkeln heraus eine junge Frau in ei-



Da hat doch jemand Plastikmüll ausgekippt. Aber auch das ist Teil eines Kunstwerks aus der Region.

Bild: Kunstverein

genartiger Pose ein weiteres, einen ebenfalls dunkel umrahmten Mann, der etwas in seiner Hand zerknüllt. Das macht neugierig. Ein Attribut, das sicherlich auch auf die rundum bestrickte Statue von

Wolfgang Rätz „Die 4 Körpersäfte“ passt. Rätz hat schon Ungewöhnliches gestrickt als Urban Knitting noch nicht erfunden war. Leiser und filigraner kommen im Vergleich Gabriele Straubs Grafiken

aus Wellenstempeln von Briefen daher. Hier sind es minimale Veränderungen, die eine vollständig andere Wirkung erzielen. Stickereien auf Papier sind die ebenso feinen grafischen Arbeiten von Izumi Yanagiya.

Titel wie „Das Wassermönde“ kommt und nimmt sich die Erde“ stehen in Bezug zu asiatischer Mythologie. Interessant sind die Beiträge von Professor Henning Eichinger, der an der Reutlinger

Hochschule le...  
gesamt sechs...  
dem Bereich...  
ger hat mit Ö...  
Leinwand seh...  
fische Collag...  
der auch die...  
wichtige Roll...  
Sabine Ruf ste...  
Intarsien und...  
mage an An...  
Annika Bolsi...  
chungen zur...  
taldruck auf...  
losen Shirts v...  
zinierende Ide...  
feln von Javier...  
nez. Die Stud...  
ago de Chile...  
gungen in der...  
ger Strichcode

Mit einer...  
wird Minny B...  
ihres 80. Geb...  
mehr als 50...  
schaft im Kur...  
einem Teil der...  
sechs ihrer j...  
beiten und dr...  
gezeigt. Die A...  
durch eine V...  
Muster- und M

**Info** „Heimspiel...  
ler 2015“ wird...  
der Eberhardst...  
Donnerstag, 19...  
Theater Die Tor...  
in die Ausstellu...  
und das Stück...  
na Reza dort au...  
stellung ist Di...  
Do 11 bis 19 U...  
tags von 11 bis...  
Karfreitag gesco